

MAI 2023

Editorial

Früher wie heute: Samariter mit Begeisterung

Liebe Samariterinnen und Samariter

1977 besuchte ich in Emmen den Not-
hilfekurs. Unterrichtet wurden wir auf
lehrreiche Art mit Diaprojektor, Mol-
tonwand und Wandtafel mit Kreide.
Gleich anschliessend absolvierte ich
den 14-stündigen Samariterkurs. Moti-
viert durch die kompetente Vermittlung,
verbunden mit meiner Begeisterung
für erste Hilfe und dem Wunsch, die
Rekrutenschule als Sanitätssoldat zu
durchlaufen. 1978 trat ich den Samari-
tern Emmen bei. Bei den monatlichen
Übungen habe ich viel gelernt und
mein Ersthilfe-Wissen verstärkt. Be-
reits 1982 durfte ich bei Anlässen Sa-
nitätsdienst leisten, bei denen ich viel
Positives erlebte. Es folgten Tätigkeiten

im Vorstand: beginnend als Material-
verwalter, anschliessend als Samariter-
lehrer, Leiter Sanitätsdienst, Präsident
und Kassier. Mit grosser Begeisterung
blicke ich auf meine Samariterzeit zu-
rück – auf spannende Tätigkeiten zu-
gunsten der Mitmenschen.

Früher

Unterricht auf lehrreiche Art, mit ein-
fachen Mitteln, die dem Ereignis zweck-
mässig dienten. Spitaleinweisungen
waren nicht immer einfach, da sie nur
über den Hausarzt liefen. Bei einem
Sanitätsdienst in den 1980er-Jahren
verstrichen geschlagene 90 Minuten,
bis der Hausarzt da war ... In der Zeit
ohne Natel und Notruf 144 war die
Betreuung herausfordernd. Ebenso
waren die Samaritertätigkeiten ehren-

amtlich. Die offerierte einfache Ver-
pfllegung haben wir stets genossen.
In den 1990er-Jahren kamen neue Hilfs-
mittel dazu. Gerne erinnere ich mich
an die Anschaffung von Diaprojek-
toren, Natel, Funk, Vakuummatratze
und Blutdruckapparaten. Die Sani-
tätsholzkiste wurde ersetzt durch die
übersichtlichen roten Sanitätskoffer
und weiteres, das heute nicht mehr
wegzudenken wäre.

Heute

Unterricht mit PowerPoint, Laserstift
und weiteren modernen Hilfsmitteln.
144 überall via Natel erreichbar und
für die jeweilige Situation unerläss-
lich. Internet sei Dank: Infos sind on-
line abrufbar. Verein über Mail oder
WhatsApp schnell informiert. Weiter-
hin ist es Ehrensache, Samariter zu
sein. Heute ist je nach Einsatz eine
Entschädigung dabei. Ebenso wurde
die Ausbildung durch die Möglich-
keit von einzelnen Tage-Ausbildungs-
modulen optimiert. Heute ist die
Samaritertätigkeit zugunsten der Mit-
menschen genauso wichtig wie früher.
Jede Samariterin und jeder Samariter
nimmt es anders wahr. Für mich ist
und bleibt Samaritersache Herzens-
sache. Ich bin mit Überzeugung und
sehr gerne dabei!



Früher Diaprojektor, heute PowerPoint-Präsentation. Die Zeiten ändern sich –
die Samaritersache bleibt Herzenssache. Bild: **Jason Leung/Unsplash**

*Mit Samaritergrüssen
Daniel Gehri, Samariter Emmen*

Erlebnisbericht

Sanitätsdienst in der fünften Jahreszeit

Schon zu Jahresbeginn finden zahlreiche Sanitätsdienste in der Vorfasnacht statt. Danach folgen jene während den närrischen Tagen. Das ist umso intensiver, wenn man auch noch Mitglied einer Guggenmusik ist. Ein Einblick.



Samariter-Material statt Posaune: Gewappnet für den Einsatz.



Als Fasnächtler im Samariter-Einsatz: Material und «Grind» im Auto.

Mein erster Doppel-Einsatz während der fünften Jahreszeit stand am 7. Januar an – unmittelbar nach dem Dreikönigstag. Zum einen musste in Hohenrain ein Sanitätsdienst organisiert werden, zum anderen spielte unsere Guggenmusik in Willisau auf. Das Resümee war durchgezogen. Es gab sechs Erstbehandlungen, wobei zwei zur Kontrolle ins Spital gingen. Das Fazit im musikalischen Fasnachtsverein war ein Verhaltenes – was so in Ordnung ist. Der nächste Einsatz der Samariter folgte wiederum in der Mehrzweckhalle Hohenrain, drei Wochen später. Neben administrativer Arbeit war auch persönliche geplant – ferner ein fasnächtlich-musikalisches Intermezzo in Hämikon.

Das Zeitmanagement ging auf: noch bis knapp 22 Uhr in der Kaffeestube am Spielen, kurz nach 23.30 Uhr Eintreffen in Hohenrain – mit einer anderen Aufgabe. Beim Blick in das Patientenjournal registrierte ich nichts Auffälliges. Es wurde eine eher ruhige Nacht.

Vom Sanitätsdienst an die Tagwache

Am Mittwoch vor dem SchmuDo fand nach zweimaligem Aussetzen wieder der LMS-Ball in Hohenrain statt. Über die Hälfte der zu Behandelnden hatte Verletzungen in Folge von Glasscherben. Daneben gab es aber auch eine junge Frau mit Übelkeit, die rührend von ihren FreundInnen betreut wurde; oder einen jungen Mann mit Halsweh. Das alles, während sich die anderen Mitglieder meiner Guggenmusik um 3 Uhr sammelten und vorbereiteten. Zwei Stunden später war das Fest zu Ende, das Sanitätsmaterial verstaute und ich stand kostümiert in Hochdorf auf dem Brauipplatz. Tagwache!

Der nächste kombinierte Einsatz erfolgte am Fasnachtssamstag in Hochdorf. Noch um Mitternacht war ich mit kakophonischen Klängen beschäftigt. Eine halbe Stunde später stand der Tenüwechsel an, gefolgt von einer ereignisarmen Schlusschicht. Der letzte Fasnachtseinsatz für die Samariter aus Hochdorf fand am Gütisdienstag statt, nach dem Umzug. Auch hier ging es gelassen zu und her. Dienstschluss war um 1.30 Uhr. Am Aschermittwoch wurde aufgeräumt, das Material gewartet und für den ersten Sportanlass Anfang April vorbereitet.

Text und Bilder: **Benedikt Grüter**

Samariter Rickenbach

Roger Kronenberg ist neuer Präsident

Im Januar hielten die Samariter Rickenbach ihre 87. Generalversammlung in der Dorfwirtschaft Rickenbach ab. Martin Steiger begrüßte letztmals als Präsident.

Der geschäftliche Teil konnte zügig abgewickelt werden. Jahresbericht, Jahresrechnung 2022 und Budget 2023 wurden einstimmig genehmigt. Als Martin Steiger seine Demission als Präsident bekannt gab, ging ein Raunen durch den Raum; das eine und andere Mitglied war erstaunt. Martin Steiger übernimmt mit Désirée Albrecher die Leitung des Sanitätsdienstes. Aus diesem Grund – und weil er die Ausbildung als Instruktor des Kantonalverbandes Luzerner Samariter absolviert – gibt er das Amt ab. Der Vorstand schlug Roger Kronenberg als Präsident vor. Die Versammlung begrüßte ihn mit tosendem Applaus in seinem neuen Amt. Die Erleichterung der Mitglieder war spürbar.

Drei Neumitglieder

Samariterlehrer Dominik Villiger stellte das Jahresprogramm vor. Die Themen der Monatsübungen tönen vielversprechend: «Betty Bossi», «Grillparty», «Ab i d'Bäsebeiz» oder «Dinner for Two». Die Moulagengruppe unter der Leitung von Regula Hiestand bietet dieses Jahr vier Übungen an. Anlässe wie Lotto, Picknick und Chlaushöck dürfen ebenfalls nicht fehlen.

Erfreulicherweise konnten drei Neumitglieder vorgestellt werden: Michaela Kaufmann, Suphasri Thonglor und Vivienne Weber wurden einstimmig und anschliessend mit Applaus aufgenommen. Aufgrund der schriftlich durchgeführten Generalversammlungen der letzten zwei Jahre wurden

Désirée Albrecher, Roger Kronenberg, Anita Scheidegger, Martina Feierabend, Ana Habermacher und Sandra Galliker nachträglich noch auf offizieller Seite im Verein willkommen geheissen.

Die grosse Teilnehmerzahl an den Übungen ist eine gute Motivation für die Vorbereitungen, die Samariterlehrer dankten den Mitgliedern dafür. Leider musste ein Austritt verzeichnet werden. Urs Müller verlässt den Verein, somit zählt dieser 39 Aktivmitglieder.

Ehrungen nachgeholt

Bei den Ehrungen galt es, drei Jahre ohne GVs nachzuholen. Dabei wurden stolze Zahlen genannt. 30 Jahre Mitgliedschaft für Monika Feierabend, 25 Jahre für Heiner Siegrist, 15 Jahre für Ritschi Kronenberg, Dominik Villiger, Martin Steiger, 10 Jahre für Regula Hiestand. Nachträglich wurde Heidi von Flüe geehrt – nach 9 Jahren als Aktuarin hatte sie auf 2021 demissioniert. Geehrt wurde auch Urs Müller für 17 Jahre als Kassier – von dieser Funktion trat er 2022 zurück – und für seine Tätigkeit als Verwalter der Krankenmobilen zusammen mit seiner Frau Rita. In dieser Funktion demissionierten die beiden auf 2023. Frieda und Xaver Schmidlin wiederum leiteten während 18 Jahren den Sanitätsdienst. Auch sie wurden geehrt. Mit Stefan Schmidlin konnte erfreulicherweise wieder ein Verwalter der Krankenmobilen gefunden werden. Damit ist die Vermietung von elektrischen Pflegebetten, Rollstühlen, Gehstöcken usw. weiterhin gewährleistet.



Stiftübergabe vom abtretenden Präsidenten Martin Steiger (links) an seinen Nachfolger Roger Kronenberg.

Text und Bild: **Sybille Stocker**

Agenda 2023/2

Mai	13.	HDM Feier in Luzern
	18.–20.	Jugendleiterausbildung Modul 2
	27.–29.	Jugendlager (PfiLa)
Juni	5.	Orientierungsversammlung für Abgeordnete
	12.	Eingabeschluss Samariter aktuell 3
	17.	Abgeordnetenversammlung Kt. Glarus
	17.	OVKW 1 für KL/SL/JT
	17.	VKW Verbandlehre Basics
	24.	Kant. Samariter Jugendtag
	30.	Letzte Anmeldung für HDM Empfänger 2024
Juli	7.	Ersthelfer Stufe 3 Refresher
August	28.–9.9.	Samaritersammlung

Neue Webseite online

Seit dem 20. April ist unsere neue Webseite www.samariter-luzern.ch online. Sie besticht durch ihr frisches Design, umfassende Inhalte sowie eine klare und logische Navigation. Ein Besuch lohnt sich!

BERICHTE FÜR SAMARITER AKTUELL

Lassen Sie uns Ihre News aus den Vereinen erfahren und im ganzen Kanton verbreiten. Senden Sie die Berichte und die dazugehörigen Fotos direkt an unsere Presse- und Informationskommission (PIK).

Leiterin PIK a.l.: Angela Häberli
redaktion@samariter-luzern.ch

Redaktor: David Koller
redaktion@samariter-luzern.ch

Datenanlieferung

Wir bitten darum, Texte als Word-Dokument anzuliefern, möglichst ohne Formatierungen. Fotos sollten im jpeg-Format, Grösse mindestens 10×15 cm, mit einer Auflösung von 300 dpi sein.

Im Zweifelsfall bitte nachfragen. Fotos, die in Textdokumente (Word) eingebettet sind, können nicht gedruckt werden.

Daten für Redaktionsschluss

Ausgabe 3/23 12. Juni 2023
Ausgabe 4/23 12. September 2023
Ausgabe 1/24 12. Dezember 2023
Ausgabe 2/24 12. März 2024

IMPRESSUM

«SAMARITER aktuell» ist das offizielle Informationsorgan des Kantonalverbandes Luzerner Samariter.

Herausgeber

Kantonalverband
Gabriela Engeler
Kantonalpräsidentin
Fläckehof 6
6023 Rothenburg
g.engeler@samariter-luzern.ch

Redaktion

Schreiberei Koller
David Koller
Schützenweg 12
6247 Schötz
www.schreiberei-koller.ch

Redaktionsteam

Angela Häberli (AH),
Leitung PIK a.l.
Sabine Fehlmann (SF)
Benedikt Grüter (BG)
David Koller (DK)

Layout

Multicolor Print AG
Erscheint drei- bis viermal jährlich
Auflage: 1 900 Expl.

